

Ueb der Jannpfechtbarkeit von Jansenstadt.

(Hilf Franz, Koenigsberg.)

I.

1631. Der Pfälzer das Leibelrecht haben von Jansen
betragen 40.815 fl 10 Groschen; darunter von Person
von Jansen mit 35.000 fl und der Ort von Jansen bei Ol-
mütz mit 2500 fl.

1648. Große Unruhe herrschte unter den Bauern, Mültern
und Weinsiedern sind abgebrannt; die Landstrassen zeigen immer
zu schlechten Zustand, daß man sie in den nächsten Jahren
fasten nicht fertigstellen kann. Verpflegung von 3^{en}
Jünglingen und Jungen.

1651. Hauptkirchen im Bistum der Jannpfecht Jansenstadt:
Jansenstadt, Groß Seidenhof, Teltowitz und Teltowitz. Filial-
kirchen: Jansenstadt von dem Hof, Hof, Seidenhof,
Lustan(?) , Lumbdorf, Seidenhof, Teltowitz und Reste.
Einkommen der Hauptkirchen an Geld: 148 fl 26 gr 2 1/2 Q.
" " Filialkirchen " " : 146 fl 3 gr 1 Q.

Die Kirchenverordnungen sind von Anfang des Jahres im
Laufe des Jahres, des Jahres und Jahres vorgenommen.
Wiederankündigung der Jannpfecht seit 1628 für die Altäre
in den Olmützer Kirchen u. z. bekam das Domkapitel von
dem Georgen und Michaelstag je 98 fl 42 Kr, wegen der
Musica bei St. Marienkirche an den beiden Tagen je 34 fl 45 Kr
und das Michaelskloster je 9 fl 55 Kr.

In der Stadt Jansenstadt ist ein von Stein und Ziegelstein
gebauter Pfalz, der über eine Befestigung im Jahre 1646
bis fast vollständig abgebrannt, nur einige Zimmer bli-
ben erhalten, für einen Pfalz, der ganz mit Ziegeln von
Stein ist, Pfalz bei Seidenhof, ein drittel Pfalz bestand
in Stein, für Ritterhof ist in Teltowitz, der aus Stein
und Ziegelstein gebaut wurde; in Teltowitz die Jansenstadt
Jannpfecht.

Orte der Jansenstädter Jannpfecht:

In der Stadt Jansenstadt gibt es Geld 43 fl 12 Kr 3 Denare. Der
Lohnverdienst - mensural waga, mensural wagnen-
betriebe sind 46 fl 40 Kr.

39 Domkapitel sind Jansenstadt, darunter sind

577, worfunden über mir 413, iede find 79 Quinten 169, jatz 140, 29 iede, fünften 206 - jatz 181 - iede 26; febristen 14, davon 3 iede.

Der Fint im Jafu betruyt 182 fl 24 Kr 3 Gmmer, von den Uden yest ab 37 fl 46 Kr; Jafu wird yelinford 6 Pfaffel 1 Viertel - von den 3 Uden je ein Viertel ab.

Stromfaffen Fint = 1571 fl 17 Kr 4 1/2 Gmmer - von den Uden mißfen 411 fl 19 Kr 4 G. abgezogen worden.

Stromfaffen und fallende Fint zu Georgi 1009 fl 15 Kr 4 G, zu Michaeli 1266 fl 51 Kr 3 Gmmer.

Wambgenoffen (Rinden der Steten)	844,
Yörften der Steten	439,
weife Wambgenoffen	494,
" Wribgenoffen	602.

Sub junge Stenf

2079

Jatzmittel ist dem Fint unfermyefallen = iede.

Der Uden: wie ein Gebirg verfuht man 24 Pfaffel, an fuffen 32, an jaffen für ein Gebirg 2 Pfaffel; seit dem Ringen wird in Jafenstadt kein Bier gebrewt.

Winnfäße find 5: Jafenstadt, der Glockenauer, Romberg, Kattwitz und Wribendorf.

Der Jafenstädter Befuß fünf 511 Rufe, jatz mir drei, Goldwin 50 Stück jatz #, Ruygwin 40 - jatz 35 - und Spinn 5, jatz #. Wribenfen 125 Wagen, Gummel 56 Wagen, Uden 247 3/4 Pfaffel; für Wintergetreide 142 und für die Kommunoffen 155 3/4 Pfaffel; Biermuffen 2 und Jafu 676 Stück.

Ruygfontaine: Der Herdtwin mit 2311 Rufe 31 Stück Befuß noch ab dem Jafu 1649.

Der Jambgenoffen Fint mit 2511 Rufe,	
der Lubnitzer	1011 "
der Kupfen	200 "
der in Wribitz	200 "
der Jambgenoffen	150 "

Stromfaffen: 7; iede Stromfaffen: 7.

Fünftliche Miffen: in Jafenstadt, Jofftein, Wribendorf, Kattwitz, Jod, Jambke, Roffe, der "Wringmiffen", in Lubniz, der Kunmiffen und Wribenfen.

fünftliche Miffen: 2 in Jatzmittel, eine iede in Wribenfen, die von Jambke unimiert fud.

Wringmiffen können mit Mangel von Wribenfen nicht abrewt werden, nur zwei find im Jambke.

gabirt n. z. vier in Trofenern und vier in Futtent
 Geyfengärten gibt es drei 1. 2 bei Josenstadt und vier
 bei Rowang 1, 2 sind vdr. Obfgründen zählt man drei
 jeß 1. 3 in Josenstadt, 1 in Rowang und 2 in Futtent
 Schießbänke gab es 20, die zufammen 20 Stein Aufschlag gin-
 gen. Ein Ralksteinbrunnen ist bei Labnitz. Am yebrauntem
 Ralk braunß man im Jahr 4 Öfen. Vier der fünf
 verwandt gebrauchte Fingel zum Bauen, er gab einen
 Fingelofen, der 27.000 Stück erzeugen kann, ge-
 brannt werden 8 Öfen. Fofweild ist in ziemlicher Gü-
 lität, Fofweild dagegen wenig. Boyalfeder gibt
 es in den Geyfengärten zwei bis drei, die Boyal-
 stellen unterfuchen einen Fingel den feinfachst.
 Die ~~Feder~~ zu Josenstadt bekommt ein Geld 4 fl, Rowan
 170 Schffel 1/2 Viertel, Jaben abenfowiel, Lutter 19 1/2 Schffel
 Reife 451 Stück, die ~~Feder~~ in Futtent 6 fl 10 Kr Rowan
 und Jaben je 55 Schffel und die in Labnitz 4 fl 14 Kr
 und Rowan und Jaben je 70 Schffel 1 Viertel.

Der Oberkral (= Wafenermeißter) zinst 3 fl 30 Kr.
 Ritterhandverfornen: Josenstadt Winter 6 Kr in
 Prümger und Jofam Wafener zu Rollpferd *

1554. Zwifchen Josenstadt und Prümger innerfeits und
 der Gemeinde Groß-Jeilendorf außerfeits unterfuchte
 ein Streit wegen der Jätenide beim Josenstadtigen
 Fing.

1571. bestanden im Josenstadtbezirk zwölf Meißner
 n. z. in Josenstadt, Jofstein, Jwilendorf, Ober- und Unter
 Futtent, Jodl, Gvintzen, Jantke, Labnitz, Rofe, Jänne
 und Trofenern.

Die Bauverpflichtung der Jäten ist eine bindende, über
 alle worden Abgänger verpfändet, von den Gebäuden
 sind verpfändete Verpfändungen notwendig.

1577. der Josenstädter Meißner anfals ein Geld = 11
 Rowan 3 Tutzgen, Jofste 4 Tutzgen und Ober 2.
 Die Jäten auf dem Josenstadtigen Jof. 1 fl 40 Kr an
 Geld, die Jäten 7 fl, der Riffäten 7 fl, 1 May d 4 fl
 40 Kr - wie gab es die. Fing bekam alle Personen

* In dem Ranton, Josenstadt 2 - 1700" liegen noch viele
 Urkunden in Heftifcher Sprache, und ein Urkunde vom
 Jahre 1596.

zusammen 4 Rissen 5 1/2 pfund, Rorn und Riesel-
 Preis 1 Mark 1/2 Arschel für jede Person im Monat, zumal
 yalt auf dem Fünften Markt folgende Preise:
 1 Mark Weizen = 1 fl 30 Kr, Rorn = 1 fl 20, Futur = 45 Kr,
 Roggen = 30 Kr, Rindfleisch = 8 Kr (ein Pfund), ein Schwein-
 1 fl 18 Kr, ~~ein Schwein~~ von vier Pfund ~~ein Schwein~~ 8 Kr (ein Pfund),
 Schweinefleisch 4 Kr (ein Pfund), ein Lamm 24 Kr, ein
 Kalb 15 Kr, ein Hahn 12 Kr, ein Huhn 6 Kr,
 ein Ferkel 4 Kr ein Pfund Butter 24 Kr, ein Stück
 Jonathen 2 fl 15 Kr.

24. Februar 1772. Von Ministerialrat in Vertretung wird von
 Kurfürst und Garstischell: Pauschalzahlung = 10.932 fl, Unter-
 wiesung und Besorgung = 5.33 fl 35 Kr, Vertretungen
 Robotgeld = 320 fl 40 Kr.

1784 begann im Graubündener Gebiet eine neue Bau-
 tätigkeit, die sich auf Schulen, Kirchen, Hospitäler
 und kirchliche Gebäude erstreckte.

1784. Im Jesuitischen Brunnentempel wurden
 2 Besetzungsmänner und zwei Gewölbe von Grund
 angelegt: Kosten 114 fl 53 Kr 4 8/8 Denare.

1785. Von Jesuitischen Kirchen und im Steinbruch-
 quanten neu gebaut: 3446 fl 42 Kr -.

1788 von Römischer Missionar ungewiß: 324 fl
 57 Kr 4 8/8 @.

1790. Hall und Pfingsten für die Pfarrei in Aribitz
 gebaut: 698 fl 41 Kr 18 8/8 @.

1792. Das Jesuitische Schuldenquantum im
 neuen Hof neu (3322 fl 9 Kr 4 8/8 @).

Römischer Missionar neu gewölbt, neu ange-
 baut, neue Fenster angebracht (1239 fl 35 Kr).
 Eine Pfortenstraße bei ^{den} Grossmännern durchgeführte
 gebaut, weil man da viel überflüssiges Holz
 hatte (390 fl 26 Kr 18 8/8 @).

1793. Von Pfarrei im Pöschl gebaut (1806 fl 11 Kr 3 8/8 @).

Ein Fingerring bei Aribitz " (1177 fl 19 Kr -).
 Die Jesuitischen Kirchenkirche überbaut,
 neue Glocken angeschafft (3783 fl 49 Kr 18 8/8 @). In diesem
 Jahre wurde eine große Farnschüssel.

die Kirche in Großfeilendorf neu erbaut (605 fl. Beitrag geleistet), die Kirche in Trübitz erbaut (180 fl. Beitrag). Die eingepfarrten Gemeinden bestreiten den Bau.

1474. Tab. Jürgenstun in Brunnthal erbaut (1142 fl. 19 Kr.),
" " " " " " (1095 fl. 41 Kr. 1 1/8 0),
" die Dreifrauen Bruchfänge " (766 fl. -).

1496. von Pfarrerhof in Juch von Grund auf im neuen Stile neu erbaut (2467 fl. 59 Kr. 5 1/8 0).

1497. die Pfarrkirche in Luttmitz wurde eingestrichen, musste deshalb ~~neu erbaut~~ ^{repariert} werden (330 fl. 8 Kr.)

Tab. Jürgenstun in Luttmitz, das abbrannte, neu erbaut (1440 fl. 39 Kr. 4 1/8 0).

von Rollaschauer Pfarrhof mit einem Turm umgeben (878 fl. 23 Kr. 3 0).

Kirchen der hiesigen Kirche (500 fl. Beitrag).

von Jesenstädter Pfarrhof neu erbaut (24.066 fl. 13 Kr.)

1499. Kirchen des Pfarrerhofs in Jesenstadt (797 fl. 40 Kr. 1 0).

Bauübersicht von 1787 - 1799 = 59.154 fl. 44 Kr. 4 1/8 0.

1838. der Feind in Trübitz wurde in Fingern auf drei Fußreparatur, ein großer Teil als Dache für den eigenen Nutzen verwendet / Gehalts = 4271 fl. 20 1/4 Kr.

1839. der Müller Johann Rößler wird fast bittet seine Werkstatt dem Fürsten zum Verkauf an / Kaufpreis = 11.662 fl. 52 Kr. 11. / In den eingetragenen Gemeinden werden

zahlreiche Anwesenheiten erbaut z. B. 1847 in Gborno ein gewisses Vermögen. Die Bauern von Großfeilendorf

sehen sich das Grab aus dem ~~fernen~~ ^{fernen} Feind. Die Werkstatt in Lubitz wird im 9800 fl. verkauft.

Die Feindlust löst eingetragene Feindlustverste / Folgebauern / auf.

1840. der Lubitzer Feind (= 1592 □ Plaster) wird in Fingern geteilt, von 10 Anwesenheiten ~~versteilt~~ ^{versteilt} 342 □ Plaster verkauft und der Rest (= 1250 □ Plaster) sollte

als Baustellen verkauft werden.

17. April 1844. die alte Kirche in Juch wird im 120 fl. von Kauf.

